

Wildkatzenmonitoring 2021 zur Erfassung der Wildkatzendichte – vorläufige Ergebnisse

Im Rahmen des FFH-Monitorings im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurde im Frühjahr 2021 ein Monitoring zur Ermittlung der Wildkatzendichte in allen Bundesländern mit Wildkatzenvorkommen durchgeführt.

In Baden-Württemberg wurden die Daten vom Wildtierinstitut der Forstlichen Versuchs und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) erhoben.

Zur Ermittlung der Wildkatzendichte mussten Untersuchungsgebiete mit bereits bekanntem Wildkatzenvorkommen ausgewählt werden. Die Untersuchungsgebiete von je 10 km² lagen am Kaiserstuhl und im Markgräflerland (siehe Karten).

Methode: Das Wildkatzenmonitoring wurde mit der Baldrian-Lockstockmethode durchgeführt. Dafür wurden in jedem Untersuchungsgebiet 50 Lockstöcke (angeraute Holzlatten) an geeigneten Standorten aufgestellt und mit Baldrian besprüht. Die dadurch angelockten Katzen reiben sich am Lockstock und ausgerissene Haare bleiben am Stock hängen. In einem Zeitraum von 10 Wochen (Februar – Mitte April) wurden die Haarfunde wöchentlichen eingesammelt und der Baldrian erneuert. Die genetische Analyse der Haarfunde führte das Genetiklabor des Senckenberg-Institut durch. Inzwischen liegen die Ergebnisse der genetischen Artbestimmung vor. Die Ermittlung der Wildkatzendichte ist seitens des Senckenberginstituts noch nicht abgeschlossen.

Wichtigste Ergebnisse im Überblick

- In beiden Untersuchungsgebieten konnte an über 50% der Lockstöcke das Vorkommen von Wildkatzen nachgewiesen werden.
- In beiden Untersuchungsgebieten konnte die Wildkatze flächendeckend nachgewiesen werden
- Nur an wenigen Lockstöcken wurden Hauskatzenhaare gefunden.
- Wegen der großen Zahl von Haarfunden konnten nur 166 der 360 Haarfunde analysiert (Budgetentscheidung seitens BfN). Es wurde von jedem Lockstock mindestens ein Haarfund analysiert.

Untersuchungsgebiet	Kaiserstuhl	Markgräflerland	Gesamt
aufgestellte Lockstöcke	50	50	100
Lockstöcke mit Haarfunden	43	43	86
Lockstöcke mit Wildkatzenachweis	28	33	61
Lockstöcke mit Hauskatzenachweis	4	3	7
Lockstöcke mit Wild- und Hauskatzenachweis	3	2	5
Haarfunde insgesamt	183	177	360
Haarfunde analysiert	83	83	166
Wildkatzenachweis	57	71	128
Hauskatzenachweis	8	5	13
Haarfunde ohne Ergebnis*	18	7	25

* andere Tierart, zu wenig Haare, Qualität der Haare nicht ausreichend, Analysefehler

Ergebnisse Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl

- Insgesamt wurden 183 Haarproben gefunden. Davon wurden 83 genetisch analysiert.
- **57 mal konnte die Wildkatze nachgewiesen werden.**
- 8 mal wurde Hauskatze nachgewiesen.
- Die genetische Bestimmung der Individuen und der Individuenanzahl steht noch aus.

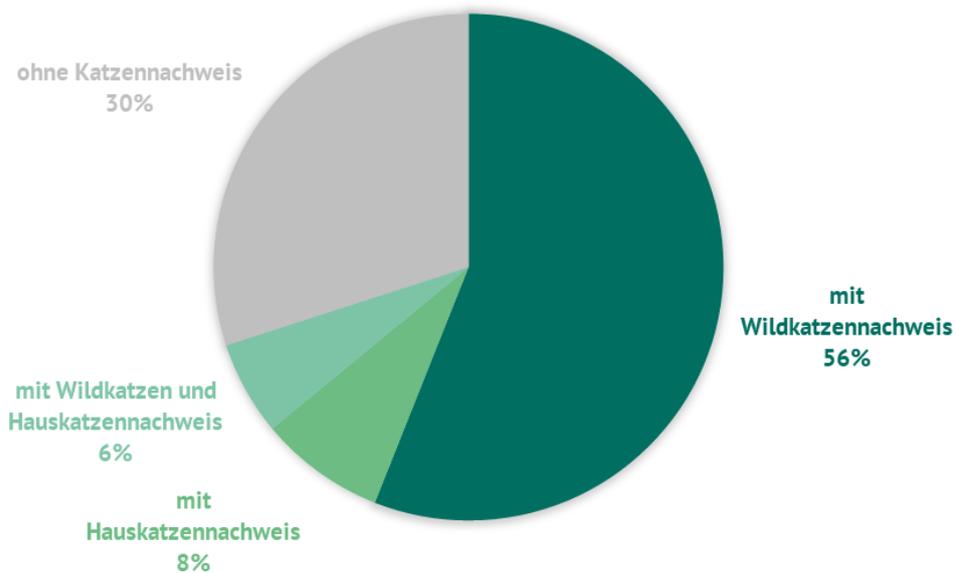
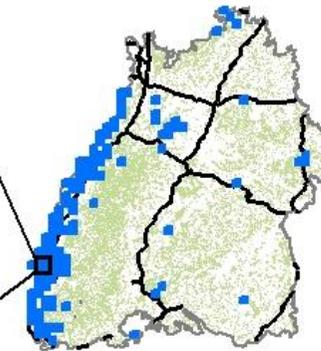


Abbildung 1. Verteilung der Nachweise auf 50 Lockstöcke im Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl

- ➔ **Vorläufiges Fazit:** Die flächendeckende Verbreitung der Wildkatze in geeigneten Lebensräumen am Kaiserstuhl und in den angrenzenden Rheinauen konnte bestätigt werden. Das Vorkommen von Hybriden kann nicht ausgeschlossen werden. Diese Ergebnisse stehen noch aus.

FFH-Wildkatzenmonitoring 2021 - Teilgebiet Kaiserstuhl



Wildkatzenverbreitung in Baden-Württemberg 2020

Kartenlegende

Wildkatze (Anzahl Haarfunde)



Hauskatze (Anzahl Haarfunde)



● Lockstockstandorte ohne Fund/Ergebnis

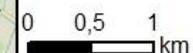
□ Untersuchungsgebiet Teilgebiet Kaiserstuhl 10km x 10km*

Kartengrundlage: OpenStreetMap, DGM

* Das Untersuchungsgebiet ist in 2km x 2km Rasterzellen unterteilt. In jeder Rasterzelle wurden 2 Lockstöcke gestellt und wöchentlich auf haftende Haare kontrolliert.

Kartenerstellung FVA-Wildtierinstitut vom 14.10.2021

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Sabrina Streif.
sabrina.streif@forst.bwl.de | 0761/ 4018 -232



Ergebnisse Untersuchungsgebiet Markgräflerland

- Insgesamt wurden 177 Haarproben gefunden. Davon wurden 83 genetisch analysiert.
- **71 mal konnte die Wildkatze nachgewiesen werden**
- 5 mal wurde Hauskatze nachgewiesen.
- Die genetische Bestimmung der Individuen und der Individuenanzahl steht noch aus.

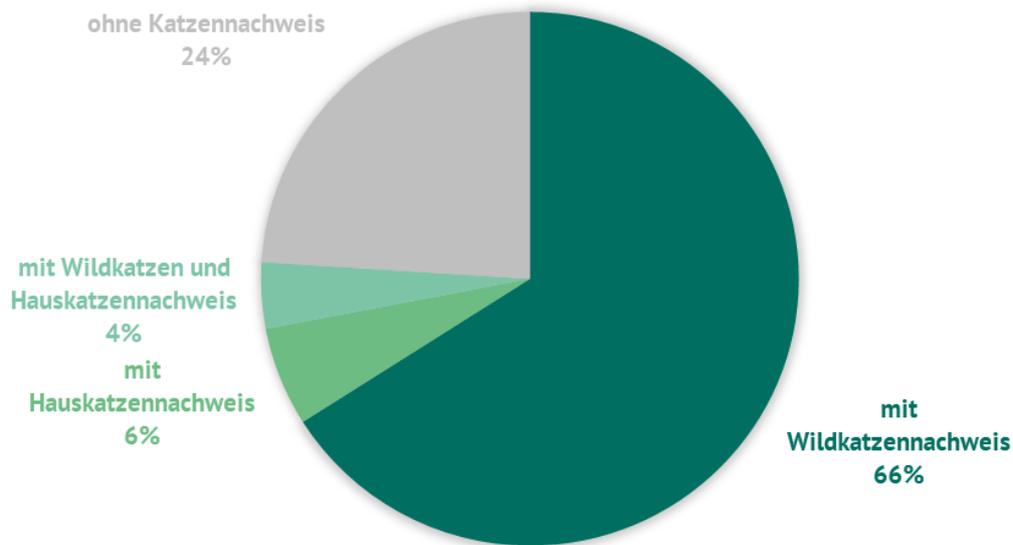
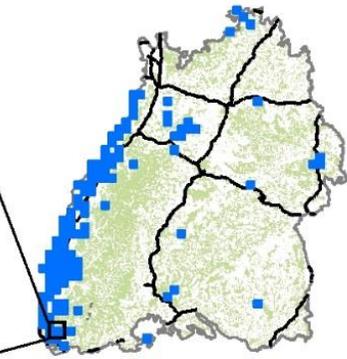
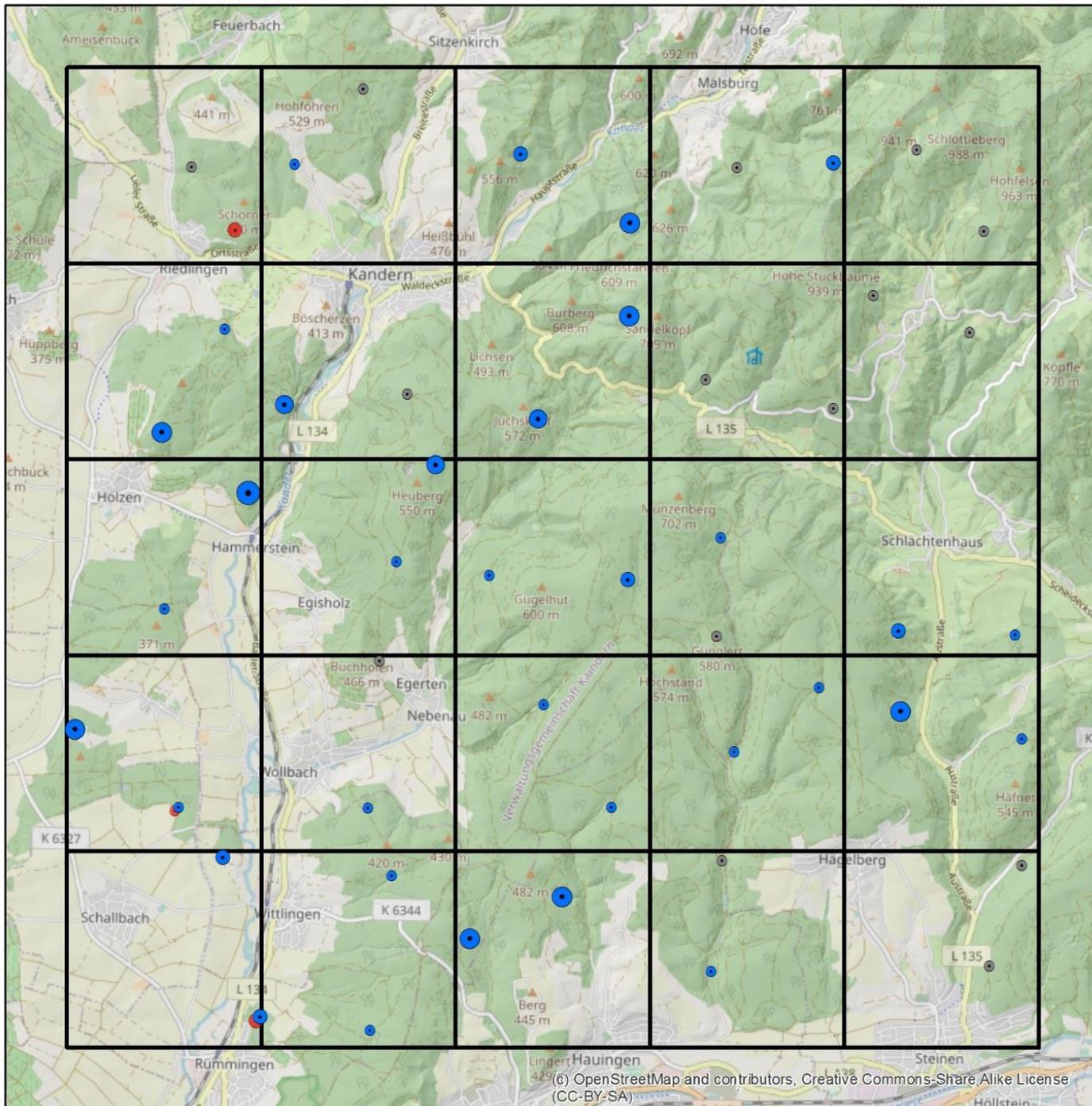


Abbildung 2. Verteilung der Nachweise auf 50 Lockstöcke

- ➔ **Vorläufiges Fazit:** Im Untersuchungsgebiet Markgräflerland konnte ebenfalls eine flächendeckende Verbreitung der Wildkatze festgestellt werden. Dieses positive Ergebnis ist vor allem überraschend, da die ersten genetisch gesicherten Wildkatzenachweise aus dem Jahr 2016 stammen. In den Jahren zuvor konnten entweder nur Hauskatzen oder die Wildkatze nur sehr vereinzelt nachgewiesen werden. In den höchsten Lagen im Nordosten des Untersuchungsgebiets wurden keine Wildkatzenhaare gefunden. Das Vorkommen von Hybriden kann nicht ausgeschlossen werden. Diese Ergebnisse stehen noch aus.

FFH-Wildkatzenmonitoring 2021 - Teilgebiet Markgräflerland



Wildkatzenverbreitung in Baden-Württemberg 2020

Kartenlegende

Wildkatze (Anzahl Haarfunde)

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Hauskatze (Anzahl Haarfunde)

- 1
- 2
- 3

● Lockstockstandorte ohne Fund/Ergebnis

□ Untersuchungsgebiet
Teilgebiet Markgräflerland
10km x 10km*

Kartengrundlage: OpenStreetMap und DGM
* Das Untersuchungsgebiet ist in 2km x 2km Rasterzellen unterteilt. In jeder Rasterzelle wurden 2 Lockstöcke gestellt und wöchentlich auf haftende Haare kontrolliert.

Kartenerstellung FVA-Wildtierinstitut vom 14.10.2021

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Sabrina Streif.
sabrina.streif@forst.bwl.de | 0761/ 4018 -232



Fotos der Wildkameras an den Lockstöcken

An 75 der 100 Lockstöcke wurden während der Untersuchung Wildkameras angebracht. Wildkatzen und Hauskatzen sowie viele weitere Tierarten konnten mittels Kamera festgehalten werden. Die Auswertung des Fotofallenmonitorings steht noch aus.



Abbildung 3: Wildkatze im Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl



Abbildung 4: Wildkatze im Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl



Abbildung 5: Hauskatze im Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl



Abbildung 6: Wildkatze im Untersuchungsgebiet Markgräflerland

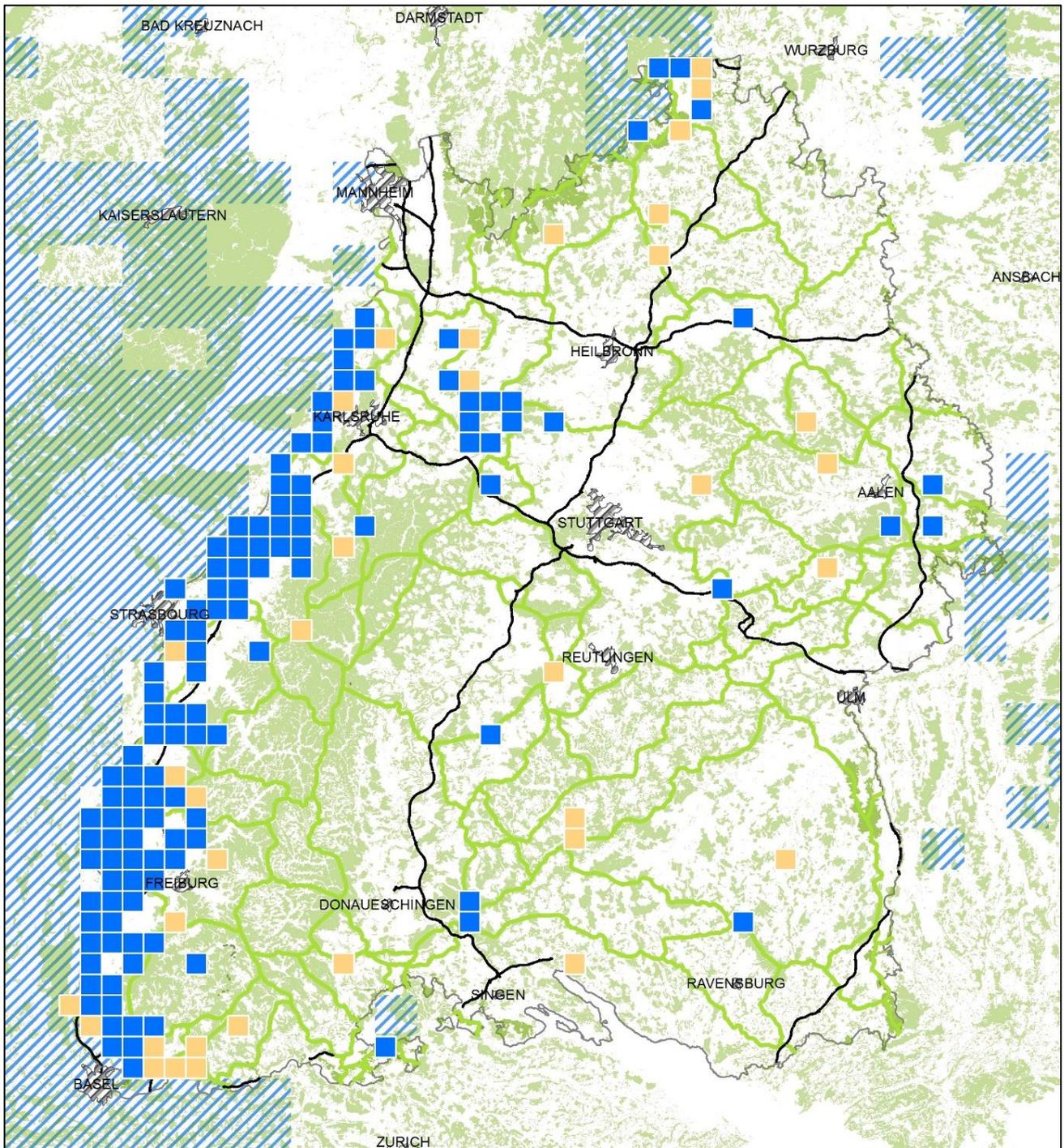


Abbildung 7: Wildkatze im Untersuchungsgebiet Markgräferland



Abbildung 8: Baummarder im Untersuchungsgebiet Kaiserstuhl

Verbreitung der Wildkatze in Baden-Württemberg



Vorkommen der Europäischen Wildkatze in Baden-Württemberg - Stand 2020

- gesicherte Wildkatzennachweise von 2006 - 2020
- Wildkatzenhinweise mit Foto- oder Videobeleg von 2006 - 2020
- Wildkatzenvorkommen in angrenzenden Ländern*
- Bundesautobahnen
- Wildtierkorridore (GWP)
- Waldflächen

*Datenquellen:
 Baden-Württemberg: FVA, BUND BW, Wfs, privat.
 Bayern: LfU. | Andere Bundesländer: zusammengestellt vom BfN nach den Meldungen der Bundesländer und den Ergebnissen des Projektes "Wildkatzensprung" des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. (Balzer, S.; Mölich, T.; Streif, S.; Tiesmeyer, A.; Thein, J.; Nowak, C. (2018): Status der Wildkatze in Deutschland. Natur und Landschaft 93 (4): 146 - 152 | Frankreich: verändert nach Driscoll C. & K. Nowell (2010): Felis silvestris. In: IUCN 2012. IUCN Red List of Threatened Species. Schweiz: Info fauna - CSCF& karch, Neuenburg. Hintergrund: OpenStreetMap @ESRI 2020

Diese Karte wurde erstellt und veröffentlicht vom FVA-Wildtierinstitut.



Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Ausblick

- ➔ Ziel der Untersuchung ist die Berechnung einer Wildkatzendichte für die Bewertung des FFH- Erhaltungszustands der streng geschützten Wildkatze. Die statistische Analyse erfolgt durch das Senckenberg-Institut und wird für alle Bundesländer errechnet.
- ➔ Die Erfassung einer Wildkatzendichte soll laut BfN im 6 Jahres Turnus wiederholt werden um den Bestandstrend langfristig zu erfassen
- ➔ Im Rahmen einer Bachelorarbeit am FVA-Wildtierinstitut werden die Ergebnisse des genetischen Monitorings mit den Ergebnissen des Fotofallenmonitoring in den beiden Untersuchungsgebieten Kaiserstuhl und Markgräflerland verglichen um Aussagen zur Eignung der beiden Monitoringmethoden machen zu können. Ergebnisse liegen 2022 vor.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie detaillierte Aussagen über die einzelnen Funde benötigen. Wir erstellen Ihnen auf Anfrage gerne auch eine detaillierte Kartenansicht.

Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung.

Kontakt

Sabrina Streif
Leitung Arbeitsbereich Wildtiermonitoring & -genetik
FVA-Wildtierinstitut
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Wonnhaldestraße 4
79100 Freiburg

Telefon: 0761 / 4018-232
sabrina.streif@forst.bwl.de



Besuchen Sie unsere Internetseite www.wildkatze-bw.de

